



Herausforderungen

für ländliche Wegenetze

der Zukunft

Prof. Axel Lorig

Technik Hochschule Mainz

Wegenetz-Entwicklung



TECHNIK
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES



Quelle: Eigene Vorlesung an der HS Mainz (verändert) nach R. Goscinny + A. Uderzo



Inhalt

- **Ist-Situation**
- **Herausforderungen für ländliche Wegenetze**
- **Bedeutungswandel ländlicher Wege**
- **Leitfragen zur Erschließung des Themas**
- **Lösungsansätze aus vier Bundesländern**
- **Drei Thesen und eine Vision**

Ist-Situation ländlicher Wege in Deutschland



Herausforderungen für ländliche Wegenetze



TECHNIK
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES



**Größen
vergleich**



Quelle:
Tagung
München

Herausforderungen für ländliche Wegenetze



TECHNIK
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES



Logistik

Rodeplan mit
GIS*- Darstellung
der Schläge

Lieferplan mit
GIS*-Darstellung



LKW-Navigation
zum Ladegerät

Herausforderungen



Gemüseanbau

Herausforderungen



TECHNIK
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES



Zustand von Feldwegen in Rheinland-Pfalz

Herausforderungen



Zustand von Verbindungswegen in Rheinland-Pfalz



Typische Beispiele zum Zustand der ländliche Wege in Deutschland

**Massive
Kantenabbrüche**



**Vernachlässigte
Bankette**



**Zerstörte
Betondecken**



**Angepflügte
Wege**

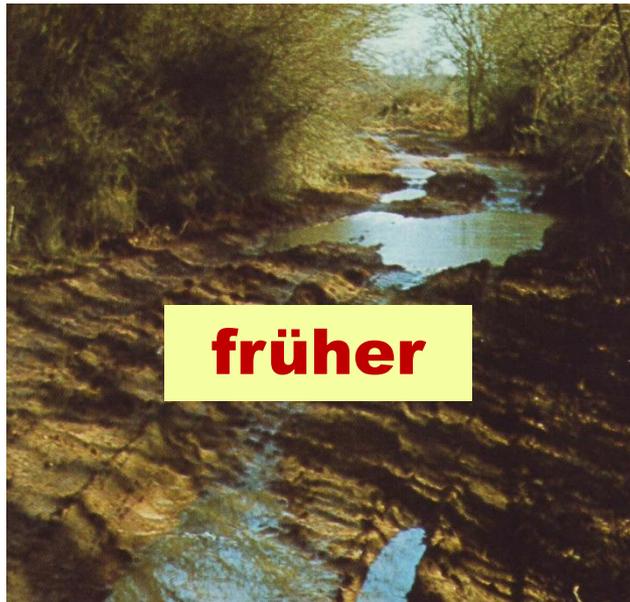
Herausforderungen



Gemeindezuständigkeiten in Rheinland-Pfalz



Bedeutungswandel ländlicher Wege in Deutschland



früher



heute





Folgen verminderter Wertschätzung ländlicher Wege in Deutschland

Zustand

Funktionsdiagramm „Normalverlauf“

Selbst bei optimaler Instandhaltung geht man davon aus, dass ein Weg nach einer Nutzungsdauer von höchstens 30-40 Jahren erneuert werden muss

Herstellung
~65.000 € / km

Zustand bei idealtypischer Unterhaltung

Zustand bei tatsächlichem Aufwand

(Wieder-)Herstellung kostet
~ 65.000 € / km (+ mehr
aufgrund größerer Breite
und schwerer Befestigung)

~ 1960 bis 1980

1990 bis 2000

Zeit



Leitfragen

Strategisches Vorgehen, Finanzierung, Priorisierung

- Sind die **Herausforderungen** ernst zu nehmen?
- Bestehende Netze **erhalten oder umbauen**?
- Sind die neuen **RLW zukunftsweisend**?
- Kann man den **Gemeinden Unterhaltung und Neubau zumuten**?
- Sind Wege eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe**?
- Soll (darf) man **Jagdpachterlöse für Neubau / Unterhaltung nutzen**?
- Darf man den **Investitionsrückstau von 50 Mrd. € kommunizieren**?
- Gibt es **besondere Prioritäten** – wie legt man sie fest?
- **Wegebau und Flurbereinigung kombinieren**?



Leitfragen

Qualität der Wirtschaftswegenetze

- Durchgängigkeit von Verbindungsnetzen schaffen?
- Gemeindeüberschreitende Planungen und Ausbau?
- Umgehen von **Ortslagen**?
- **Kreuzungsfreie** Wegeführung mit Bahnen und Straßen?
- Minimierung von **Gefahren und Verschmutzungen**?
- Sicherung **ganzjähriger Erreichbarkeit** von Wirtschaftsflächen?
- **Multifunktionalität** gestalten?
- Zukunftsgerechte Gestaltung von **Auffahrten und Rampen**?
- Schaffung **ökologischer Vernetzungsstrukturen** entlang der Wege?



Leitfragen

Unterhaltung / Nutzung der Wirtschaftswegenetze

- Verhinderung **unsachgemäßer Nutzung und Zerstörung**?
- **Rechtzeitiges Erkennen und professionelles Beheben** von Schäden?
- Regelung von **Sondernutzungen und Entgelten**?
- Sicherung der **Kompensationsmaßnahmen**?
- Anpassung auf **ganzjährigen Benutzung** (z.B. Biogas)?
- Zweckgerichtete **Unterhaltungsmaßnahmen**?
- Regelung der **Nutzungen für Erholungszwecke**?

Strategisches Vorgehen in SH für Kern- und Verbindungswegenetze



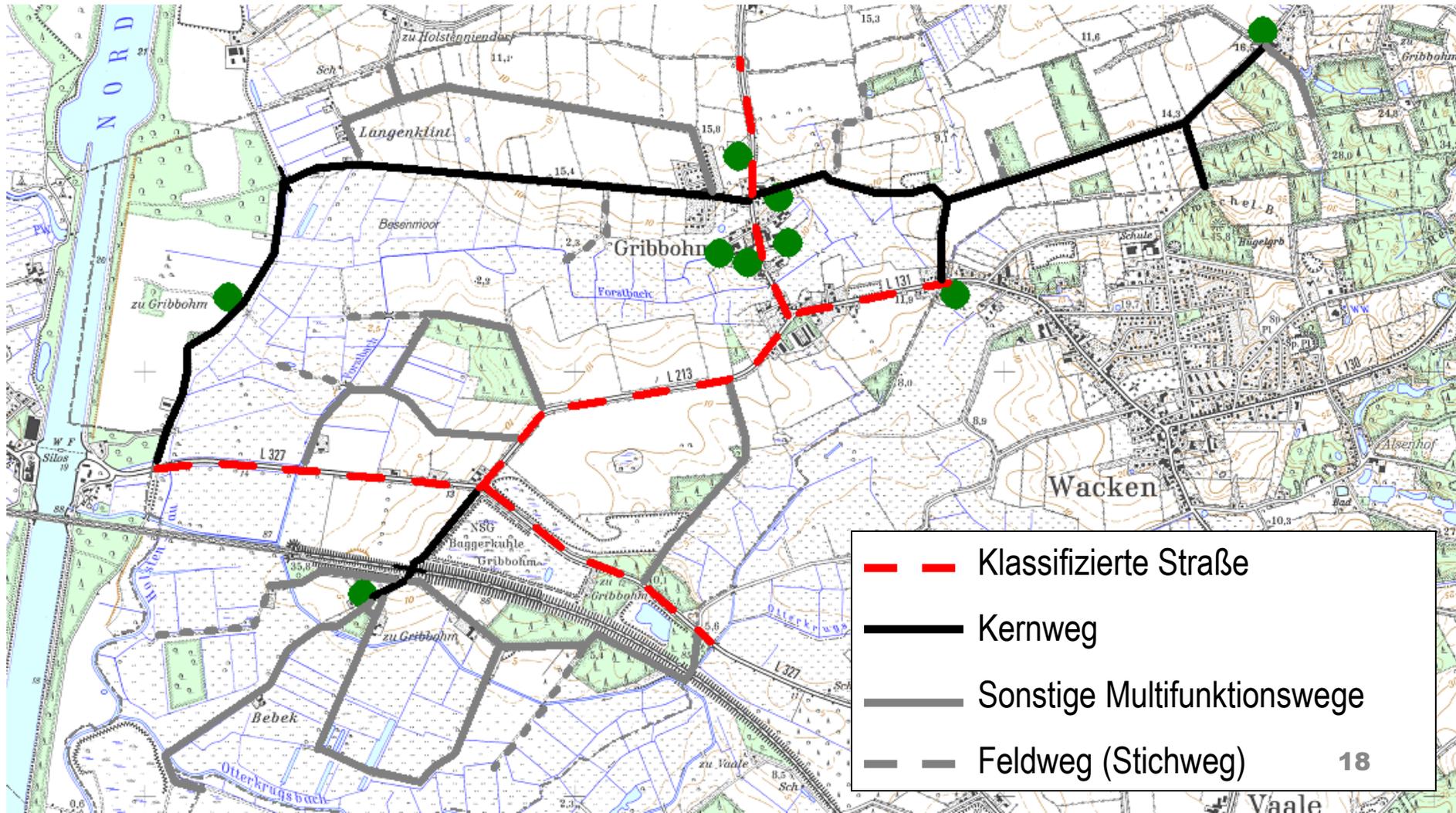
➤ Neue Wege beim **Aus- und Umbau**

Wegekatgorie	Zielsetzung
Feld-/ Waldwege <u>ohne</u> Vernetzung zu anderen Wegen (Stichwege)	Ausreichender Zustand erhalten, Abgabe der Wegeerhaltung an Anlieger
Verbindungswege mit geringer Verkehrsbelastung	Befriedigenden Zustand erhalten, nutzerorientierte Verkehrssicherheit und Befahrbarkeit sicherstellen
Kernwegenetz (Verbindungswege mit hoher Verkehrsbelastung)	Zukunftsorientierter Ausbau für hohe Beanspruchung durch Schwerlastverkehr auf 4 bis 5 m Breite

Strategisches Vorgehen in SH für Kern- und Verbindungswegenetze

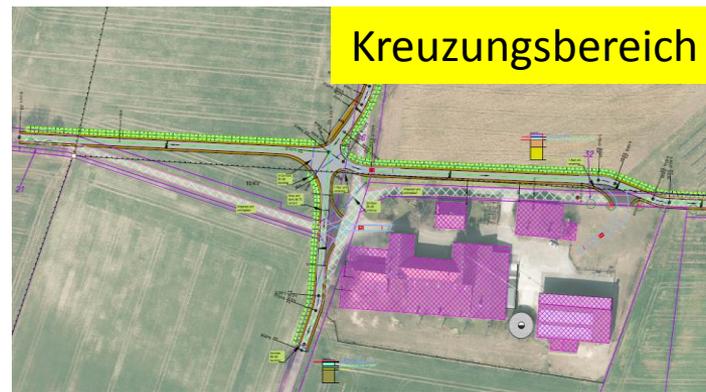


Ländliches Kernwegenetz – Gemeinde Gribbohm



Strategisches Vorgehen in Nordrhein-Westfalen

Bestehende Wegenetze ausdünnen und im Bestand optimieren



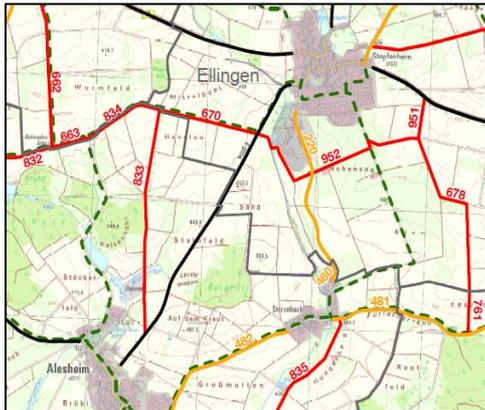
Bei der Umsetzung des WuG-Planes werden ca. **5,4 km** landwirtschaftliche Vorrangwege überwiegend **auf alter Trasse neu gebaut**, ca. **12 km öffentliche Wege umgewandelt** in

- 1. landschaftsgestaltende Anlagen** (6,5 km) und in
- 2. landwirtschaftliche Nutzflächen** (ca. 3 km) und
- 3. ca. 2,7 km** aus der öffentlichen Unterhaltung **entfallen** und werden zu **Privatwegen** umgewandelt.

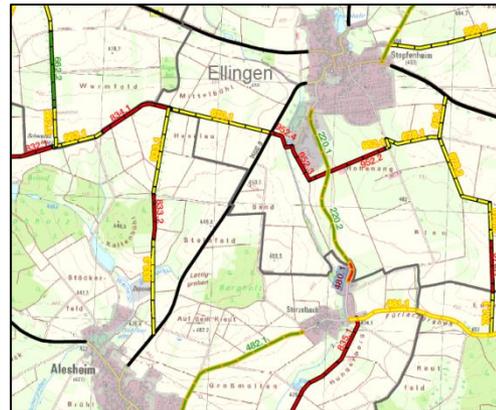


Beispiel: Umgestaltung eines Kreuzungsbereichs im Zuge des Vorrangwegebaus

Kernwegenetzkonzepte im Rahmen einer ILE entwickeln und zügig umsetzen



Ausschnitt Plan Kernwegenetzstruktur:
Erfassung des baulichen Zustandes und der Bedeutung der übergemeindlichen Fahrbeziehungen in **drei Ausbauprioritäten:**



Kurzfristig (1-10 Jahre): 183 km, im Plan rot gekennzeichnet
Mittelfristig (10-25 Jahre): 240 km, im Plan gelb gekennzeichnet
Langfristig (> 25 Jahre): 97 km, im Plan grün gekennzeichnet

Verschiedene Modelle zur Umsetzung von Kernwegen

Gemeindemodell:

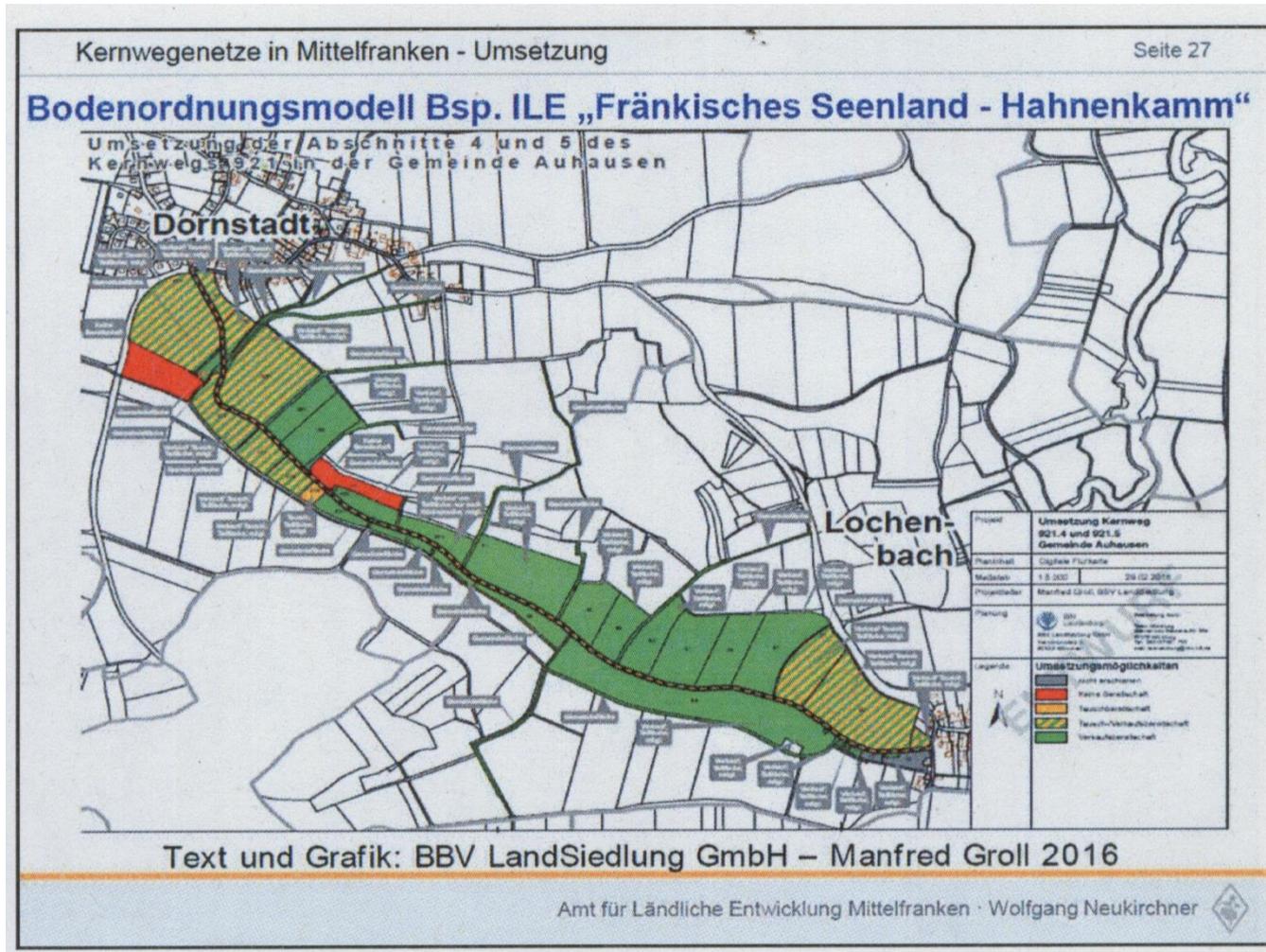
Ausbau/Verbreiterung auf vorhandener Trasse, keine Bodenordnung, Fördervorhaben, kein Verfahren nach FlurbG

Bodenordnungsmodell: Bodenordnung mit Tausch und Grenzverschiebungen, begrenztes Gebiet entlang des Weges, Verfahren nach § 86 FlurbG

Flurbereinigungsmodell: Wegebau als Teil der Agrarstrukturverbesserung, Neueinteilung der Flur, Umfassendes Verfahren nach FlurbG

In Bayern werden das **Bodenordnungs- und Flurbereinigungsmodell bevorzugt.**

Kernwegenetzkonzepte durch Flurbereinigung umsetzen





Verbindungswege (ein- oder zweistreifig)

- Verbindung einzelner Gehöfte mit gemeindlichem / überörtlichem Wegenetz / zwischen Ortschaften
- Sie dienen auch der unmittelbaren Erschließung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen
- Die Verbindungswege mit größerer Verkehrsbedeutung sind ganzjährig mit hohen Achslasten befahrbar



These 1

Das **Ländliche Wegenetz** in Deutschland ist – soweit es die Verbindungs- und Kernstrukturen angeht – **„abgängig“**



These 2

**Das Wegenetz
in Deutschland
muss in
Kern- oder
Verbindungswege
priorisiert und
ausgebaut
werden.**

Sonderheft 03, 2010



In Zusammenarbeit mit der Bundesländer-Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Landentwicklung“ (ArgeLandentwicklung) und der Akademie Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz

Wege in die Zukunft ?!

Neue Anforderungen an ländliche Infrastrukturen

Materialien zur Vorbereitung der 32. Bundestagung der Deutschen Landeskulturgesellschaft (DLKG) vom 31.08. bis 02.09.2011 in Mainz

Schriftenreihe

Deutsche Landeskulturgesellschaft
DLKG

These 3

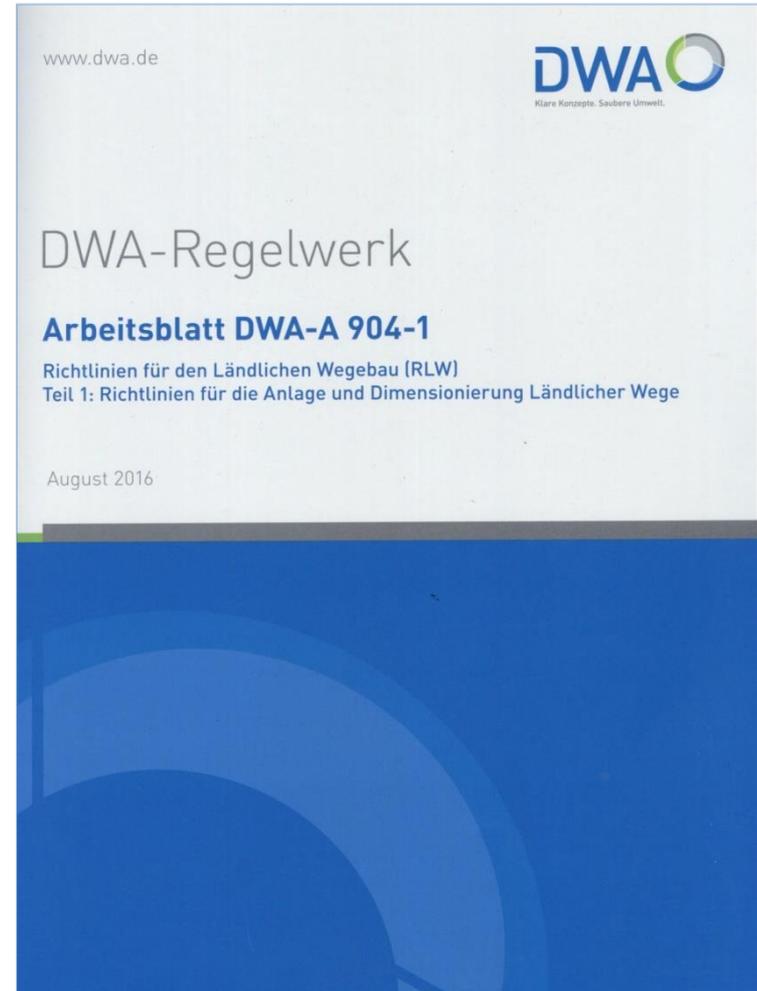
Jeder Neubau von
Wegen muss nach
den

**neuen Regeln
– RLW –**

erfolgen, sonst
werden
Fehlinvestitionen
fortgesetzt.



TECHNIK
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES





Vision für ländliche Wege der Zukunft:

Neue **Wertschätzung** des ländlichen Wegenetzes



Quelle: Axel Lorig



Vielen Dank



TECHNIK
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES



für Ihre Aufmerksamkeit

Quelle: Eigene Vorlesung an der HS Mainz (verändert) nach R. Goscinny + A. Uderzo